

Zweites Forum für Theater im Dienste der Wirtschaft

"Business goes Theater"

Zum zweiten Mal findet in Hof/Saale das Forum Theaterarbeit im Dienste der Wirtschaft "Business goes Theater" statt. Am 11. und 12. September haben Entscheidungsträger aus den Bereichen Personalentwicklung und Unternehmenskommunikation die Gelegenheit, die Einsatzmöglichkeiten des „bedarfsorientierten Theaters“ im innerbetrieblichen Bereich kennenzulernen. Das Forum bietet neben Vorträgen, Plenumsdiskussionen und Workshops exemplarische Inszenierungen von Anbietern im deutschsprachigen Raum, die sich auf „Unternehmenstheater“ spezialisiert haben. Sponsor des Forums ist die Andersen Consulting.

Organisiert und initiiert wird das Forum von Jürgen Bergmann (Geschäftsführer der Firma TRANSICO/Bayreuth). Die Schirmherrschaft hat die IHK Oberfranken.

Unternehmenstheater, Firmentheater, Motivationstheater oder bedarfsorientiertes Theater, die Bezeichnungen für das im deutschsprachigen Raum relativ junge Genre sind vielfältig. Die Inhalte dieses Theaters sind allerdings klar definiert: betriebsinterne Probleme, wie z.B. Mobbing, Motivationslosigkeit oder Veränderungsprozesse werden im Auftrag von Unternehmen mit Mitteln des Theaters thematisiert. Die Variationsbreite reicht dabei vom Drama bis zur Komödie, vom Sketch bis zur Parodie. Unternehmensinterne Themen werden auf der Bühne von professionellen Schauspielern oder auch von Mitarbeitern szenisch dargestellt. Das Miterleben oder Mitspielen fördert die spontane und emotionale Reaktion auf das Geschehen und setzt Veränderungsprozesse in Gang.

Wir sprachen mit Jürgen Bergmann, dessen Firma TRANSICO das Forum organisiert und selbst bedarfsorientiertes Theater anbietet bzw. vermittelt, über die Entwicklung des Unternehmenstheaters.

TKB: Herr Bergmann, worin liegt für Sie die spezifische Leistung des Unternehmenstheaters?

Jürgen Bergmann: Die Vorläufer des bedarfsorientierten Theaters waren ja eigentlich schon die Gags und Sketche, die bei Betriebsfesten von Mitarbeitern vorgetragen wurden. Viele dieser Freiräume existieren heute aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr und werden nun von professionellen Anbietern ausgefüllt. Das Unternehmenstheater kann Prozesse in Gang setzen und Veränderungen evozieren, die in einer ganz bestimmten Sphäre des menschlichen Bewußtseins wirken. Eben weil Unternehmenstheater auch Theater ist. Um es deutlicher zu formulieren: Theater appelliert nicht nur an den Intellekt des Menschen, sondern auch an sein Gefühl, sein Empfinden. Diese Funktion hat in der Literaturgeschichte eine lange und ungebrochene Tradition - vom antiken Griechenland über das 18. Jahrhundert (Lessing, Schiller)

bis hin zur Neuzeit, denken Sie an den von Bert Brecht postulierten Verfremdungseffekt. Theater kann etwas leisten, was kein anderes Medium und keine andere Kunstform zu leisten imstande ist. Darin liegt seine Bedeutung und auch die Bedeutung eines "bedarfsorientierten Theaters"

TKB: Wie wird Unternehmenstheater "produziert"? Was sind die Arbeitsschritte?

Jürgen Bergmann: In der Regel ist es so, daß die Unternehmen den Anbietern des bedarfsorientierten Theaters ein bestimmtes Thema vorgeben, das auf vorhergehender Analyse der betriebsinternen Situation bzw. Problematik beruht. Manchmal übernimmt auch der Anbieter die Recherche und sammelt das Rohmaterial. Aus diesem Material wird eine Theaterinszenierung erarbeitet - Spieldauer in den meisten Fällen nicht länger als eine Stunde - und betriebsintern aufgeführt. Die Rollen werden von professionellen Schauspielern oder von Mitarbeitern des Unternehmens verkörpert. Hier kann es vorkommen, daß auch mal Chefs auf der Bühne stehen. Auch das "Wie" der szenischen Realisation variiert von dramatisch bis komödiantisch, es kann - je nach Sujet - Kabarett oder eine Tragödie sein.

TKB: Suchwort "betriebsinterne Aufführung". Nach der Aufführung wird das Stück in die Asservatenkammer gepackt - Vorhang zu und alle Fragen offen?

Jürgen Bergmann: Ich möchte es so formulieren: Vorhang zu - aber alle Entwicklungen für Veränderungsprozesse offen. Unternehmenstheater ist ja kein Spektakel, das zur Erheiterung bei einem Betriebsfest aufgeführt wird. Außerdem gibt es von jeder Inszenierung Fotos, Texte und Videokassetten. Der flüchtige Theateraugenblick ist eingefangen in greif- und verwertbarem Material. Das Unternehmen hat damit eine Dokumentation in der Hand, die den initiierten Veränderungs- und Entwicklungsprozeß weiter fördern kann, z.B. bei Schulungen, Seminaren und Mitarbeiterbesprechungen.

TKB: Das heißt, daß damit auch einem Trainer neues Material für seine Arbeit zur Verfügung steht. Auch wenn er selbst nicht

aktiv an einer Inszenierung teilgenommen hat?

Jürgen Bergmann: Selbstverständlich. Es geht uns ja nicht darum, mit dem bedarfsorientierten Theater für uns selbst eine Nische im Unternehmen zu finden, einen Freiraum, aus dem wir alle anderen innerbetrieblichen Maßnahmen ausgrenzen. Die Theaterarbeit verstehen wir vielmehr als einen Baustein und eine Ergänzung im / zum vielfältigen Mosaik von innerbetrieblichen Trainingsmaßnahmen. Gerade hier bietet sich eine Kooperation mit Trainern an. Die Erfahrung zeigt aber, daß hier aus Unwissen heraus, sehr viel Skepsis besteht und die Möglichkeiten nicht ausgenutzt werden. Darum sprechen wir auch bewußt Trainer an, um zum Forum zu kommen.

TKB: Bedarfsorientiertes Theater im deutschsprachigen Raum - wie sehen Sie die Perspektiven?

Jürgen Bergmann: Nach dem ersten Forum 1997, das überall in der Presse aufgegriffen wurde, hat sich ein Bewußtsein dafür entwickelt, was Unternehmenstheater leisten kann. Im Vergleich zu Frankreich sind die Zahlen allerdings noch bescheiden: im Nachbarland werden jährlich ca. 2000 Stücke inszeniert, in Deutschland sind es bisher maximal 100 pro Jahr. Doch der Bedarf besteht ohne Zweifel und meine Prognosen für die Zukunft des Unternehmenstheaters sind optimistisch.

TKB: Das Forum im letzten Jahr war nicht zuletzt durch Ihren Einsatz und durch Ihr Engagement ein Erfolg. Was erwarten und erhoffen Sie vom diesjährigen Forum?

Jürgen Bergmann: Ich hoffe, daß die Kooperation und Kommunikation zwischen Anbietern und Unternehmen noch weiter gefördert wird, daß Manager, Regisseure, Trainer, Berater, Schauspieler die Gelegenheit nutzen, sich in den Foren und Workshops über die verschiedenen Ansätze des bedarfsorientierten Theaters zu informieren.

Info-Adresse:

TRANSICO
Jürgen Bergmann
Hegelstr. 5, D-95447 Bayreuth
Tel.: 0921/761946, Fax: 0921/515876
Mail: bgot@hof.baynet.de

TT-MemberCard-Inhaber erhalten einen Preisnachlaß von 10% auf diese Veranstaltung!